



ab 23

Sum  
Bescheneck der Stifts-Merseburgl.  
Schul = Bibliothek  
d. 12. Septemb

1754.  
Johann Michael Buch.

Ga 302.

1.  
2.  
3.  
4.  
5.  
6.  
7.  
8.  
9.  
10.  
11.  
\*  
\*  
12.  
13.  
14.  
15.  
16.



## Verzeichniß der Opern.

- |  |                          |            |
|--|--------------------------|------------|
| 1. Hercules.                               | aufgeführt zu Oettingen, | Ano. 1701. |
| 2. Polyarchus.                             | Oettingen                | 1702.      |
| 3. Salathia.                               | Leipzig. N. J. M.        | 1702.      |
| 4. <sup>ulyses</sup> Ulysses u. Andromeda. | Leipzig. N. J. M.        | 1703.      |
| 5. Democritus.                             | Leipzig. N. J. M.        | 1704.      |
| * Cajus Caligula.                          | Leipzig. O. M.           | 1704.      |
| 6. Germanicus.                             | Leipzig. M. M.           | 1704.      |
| 7. Freund- u. Liebes- Streit. Pastorell.   | Oettingen.               | 1705.      |
| 8. Wahrsagende Wunderbrun. Pastorell.      | Mündelstadt.             | 1704.      |
| 9. Encas.                                  | Leipzig. O. M.           | 1705.      |
| 10. idem.                                  |                          |            |
| 11. Xerxes.                                | Leipzig. M. M.           | 1705.      |
| * Ferdinand u. Isabella.                   | Leipzig. N. J. M.        | 1705.      |
| ** Vireus u. Olympia.                      |                          | 1705.      |
| 12. Peleus u. Arbaces.                     | Leipzig. O. M.           | 1706.      |
| 13. Telemague.                             | Hamburg. P. P. M.        | 1706.      |
| 14. Claudius.                              | Hamburg.                 | 1706.      |
| 15. Masagniello furioso.                   | Hamburg.                 | 1706.      |
| 16. Cyniras u. Irene.                      | Leipzig. O. M.           | 1708.      |

17.	Adonis . . . . .	Leipzig. O. M.	1708.
18.	Cosroes. . . . .	Leipzig. M. M.	1708.
19.	Paris. . . . .	Leipzig. M. M.	1708.
20.	Narcissus. . . . .	Leipzig. N. J. M.	1709.
21.	Acontius u. Cydippe .	Leipzig. N. J. M.	1709.
22.	Atalanta. . . . .		
23.	Maro. . . . .	Leipzig. O. M.	1709.
24.	Olimpia vendicata. .	Hainburg .	1709.
25.	Atalanta. . . . .	Leipzig. O. M.	1695.
26.	Alexander Magnus. .	Leipzig. C. M.	1695.

Der Ruhmwürdige  
**HERCULES**  
in einem  
**Sing-Spiel**

Auf dem  
**Dettingischen Schau-Platz**  
unterthänigst vorgestellt



Dettingen/  
Druck Stephan Kolesch / Hoch-Zürsil

1701



L 193,





## Beneigter Leser!



Dieses Sing: Spiel zeigt dir zwar eine  
 Geschichte welche die Alten Poëten ge-  
 dichtet / nemlich von dem Hercule und  
 Hebe. Nichts desto weniger haben wir  
 nicht vor unrecht befunden / solche zu Ehre-  
 sers Durchlauchtigsten Fürstens auf unserm  
 Theatro vorzustellen. Wir glauben demnach nicht/  
 daß dir das Jenige einen Verdruß erwecken solte/ was  
 man zu unterthänigsten Ehren Seiner Durchleucht  
 angestellet; Zumahlen auch in dieser Opfra nicht das ge-  
 ringste enthalten/so ausser den Schrancken der Erbarkeit  
 wäre. Solte nun dieses Sing: Spiel dir gefallen und  
 einiges contentement beybringen/ wird es uns gl. ich-  
 falls nicht mißfallen/ und wir werden hiedurch Gelegen-  
 heit bekommen/ dir jederzeit zu allen möglichsten Dien-  
 sten bereit zu seyn. Indessen gehabe dich wol!



## Personen.

Jupiter.

Hercules.

Juno.

Mercurius.

Hebe die Göttin der Jugend.

Deianira des Hercules Gemahlin.

Iole eine Gefangene Prinzessin von Hercules geliebt.

Hyllus des Hercules Sohn.

Pæan ein Schäffer/Bedienter der Deianira.

Chor der Götter und Göttinnen.

Chor der Schäffer und Schäfferinnen.

Verz





# Dänke.

Der Schäffer.

Der Bauren.

Eines Spaniers.

Die Dänke sind gemacht

von

Baptiste.

Hochfürstl. Dankmeister.

Erster





# Erster Handlung

## Erster Auftritt.

(Der Schau-Platz steller vor einen angenehmen Wald / da man den Jupiter in einer prächtigen Machine, und den Hercules vor ihm Knien siehet)

### Jupiter Hercules.

Jupiter  
Hercul.  
Jupiter  
Hercul.  
Jupiter  
Hercul.



dr auf mein Sohn mich ferner anzusehen.  
Erhörung macht mich nur von himmen gehen.  
Du weis! / daß ich vor andern dir geneigt.  
Was hilfft es wann die Noth siets höher steigt?  
Es wird dein Muth dardurch nur mehr gepriesen  
Was hab ich nicht der Welt vor Muth gewiesen?  
Ist eine Quaal vor über gangen/  
Die nicht Alcides hat gedrückt?  
Hat mich Erietheus nicht geschickt/  
Nach Riesen/Leuen/und nach Schlangen?  
Hab ich aus Orkas Feuer-Kohlen  
Den drey geköpfften Cerberus  
Nicht müssen holen?

A

Be-

Betrachte/ wann ich noch ein mehrers muß  
 Von meinen Thaten sagen/  
 Mit welchem Muth ich Atlas helfen tragen?  
 Es wird dadurch dein Ruhm nur höher wachsen.  
 Jupiter  
 Hercul. | Warum muß in der Sternen Achsen  
 Dein so geliebter Bacchus seyn  
 Der nichts als zur Trunckenheit erfunden  
 Den Zanck ernährnden Wein?  
 Und andre deiner Kinder mehr.  
 Bin ich dann ganz allein  
 Unwürdig solcher Ehr?  
 Jupiter | Wohl an es sey. Du hast mich überwunden  
 Eh noch Apollo vor der Nacht/  
 Beschleicht deß Tages Stunden  
 Soll dir Unsterblichkeit gebracht  
 Dein Herz vergnüget werden.  
 Hercul. | So ist des Unglücks starcke Macht/  
 Mir leicht auf dieser Erden.

## Aria.

**S**üßen Freuden  
 Sich nach dem Leiden  
 Vergnüget weiden  
 Macht allen Schmerzen leicht  
 Die Kummer Stunden  
 Sind überwunden  
 Wann Schmerz verbunden/  
 Verfolgung von uns weicht.

Hercules gehet ab.

Jupiter | **N**Ein widerspänstigs Ehemahl  
 Muß hierzu geben ihren Willen.

Ber:

Verändert euch in ihren Himmels-Saal  
Ihr Bäume/ die hier Berg und Thal  
Mit ihrer Menge füllen.

(Hierauf verändert sich der ganze Schau-Platz  
in den himmlischen Saal der Göttin Juno.)

Anderer Austritt.

Jupiter, Juno.

Aria.

Jupiter

**S**elbst des Himmels Dec tar flüssen/  
Gleicht mit nimmer müden Küssen  
Ein vergnügter Ehestand.  
Aber in den stolzen Armen  
Einer Juno stets erwärmen  
Machet nur Verdruß bekandt.

Juno

Jupiter

Juno

Jupiter

Juno

Jupiter

**A**lt Jupiter, sie kommet selbst/ halt ein!  
Will Jupiter heut nicht vergnüget seyn?  
Ich suche heut recht sonderlich's vergnügen  
Drum kan mich hier Sarurnas Tochter sehen/  
Wann Wollust soll zum grossen Zeus sich fügen/  
So pflegt er nicht in diß Gemach zu gehen/  
Wo kan ich mehr mein Schatz erquicket werden/  
Im zarten Schooß der Schönen auf der Erden.  
Weil stets genosne Zucker bisßen  
Zulezt dem Munde Galle sind/  
So muß ein Geist/ bey dem Verstand sich find  
Sich also zu verhalten wissen/  
Daß er durch des Geschmacks vertauschte Lust/  
Aufmuntre die Begierden in der Brust.

Gründt

- Juno Gründt so die Treu/ das Mänuliche Geschlecht?  
 Jupiter Wird Treu denn von den Weibern nie geschwächt?  
 Juno Ist Schwachheit wol den Weibern zu verdencken?  
 Jupiter Auch Männern nicht die gleich auf gleiches schencken.  
 Juno Doch müssen sie zur Treu den Anfang machen.  
 Jupiter Es sey also. Ich will in allen Sachen  
 Beweisen daß die Treue mir verwand/  
 In einem Stück gib mir nur deinen Willen.  
 Juno Ich werd es stets mit Lust erfüllen  
 Was du verlangst/ mach es nur gleich bekandt.  
 Jupiter Laß Hercules den Dapfersten der Welt/  
 Aus deinem Haß doch einmal seyn entnommen/  
 Und zur Unsterblichkeit nach Würden kommen.  
 Juno Ist es nicht genug/ daß mir sind vorgestellt  
 Die Kinder die du hast gezeuget/  
 Wann sich dein Hertz nach fremder Liebe neiget?  
 Und daß ich muß vor Augen sehen/  
 Was du geliebt im Saal der Sternen gehen?  
 Jupiter Wann Hercules, der ja schon einst genossen  
 Den Nectar deiner Brust/  
 In diese Zahl mag seyn mit eingeschlossen/  
 So solt du sehn/ daß meine Lust  
 Nur künfftig soll bey dir alleine wohnen.  
 Juno Ihn soll hinfort mein Haß verschonen/  
 Darff Hebe nicht dem Ganimedes weichen.  
 Und künfftig dir den Nectar überreichen.  
 Jupiter Ich sag es zu und dieses noch daneben  
 Daß ich sie will ihm zur Gemahlin geben.  
 Juno So wird mein Wunsch vergnügt/  
 Jupiter Und mein Verdruss besigt.

Aria.

Juno

 Sollen aus diesen beleidigten Herzen/  
 Die tränckenden Schmerzen Ins

Inskünfftig auf ewig gereiniget seyn/  
 Weg traurige Pein/  
 Ich liebe die Freuden ich kenne nur Scherzen  
 Und Lachen allein.

Jupiter  
 Juno

**S** Je kommet selbst/ umringt mit lauter Freuden  
 Kan Lachen von der Jugend Lippen scheiden ?

## Dritter Auftritt.

Hebe, Juno, Jupiter.

Aria.

Hebe

**A** lzeit Jung und Schöne seyn  
 Kan das Herz ergehen/  
 Es ist aller Erden Schätzen  
 Vorzusehen  
 Ganz allein.

Allzeit Jung und Schöne seyn:

Juno

**M** Ein Kind es ist der Zorn vergangen  
 Den Jupiter auf dich gehegt.

Hebe

Darff ich dann auch in vor'ger Würde prangen/  
 Daß meine Hand den Nectar Becher trägt.

Jupiter

Ja/ dieses und ein mehrers noch darzu.

Hebe

Was kan doch mehr befördern meine Ruh ?

Jupiter

Mein Hercules der grössste auf Erden

Soll heute noch vergöttert werden

Hebe

Und dir zum Bräutigam vertraut.

Juno

Weil sich mein Glück auf dein Vergnügen baut/  
 Erwart ich was vor mir bestimmet.

Du weist daß nichts als Liebe vor dir glümmet

In dieser Brust.  
 Hebe Dein Will bleibt meine Lust.

Juno  
 Heb. à 2.

Aria.  
**H**r soll der Himmel wanken  
 Als meine Liebe bricht.  
 Die Sinnen und Gedancken  
 Sind stets zu dir gericht.  
 Wann du nur mein  
 Wann ich nur dein  
 Siegt meiner Freuden-Licht.

Juno

**I**h Bündnis besser zu versiegeln  
 So will ich gleich aus deiner Hand  
 Den Nectar wieder trincken.  
 Mercur bringt her mit schnellen Flügeln  
 Den Becher welcher dir bekandt.

Jupiter

Er wird gleich auf dein Winken  
 Ganz willig seyn/

Hebe

Er stellt sich ein.

### Vierter Auftritt.

Mercurius. (welcher eine Schenck-Kanne und einen Be-  
 cher bringt) Vorige

Mercur.

Jupiter

Mercur.

**W**er ist es was du hast begehrt/  
 Nimm hin/ das dir aufs neu ertheilte Pfand.  
 (Ein Trunck von solcher schönen Hand  
 Ist selbst des Himmels wehrt.)

Aria.

## Aria.

**M**ögt ich die Rosen pflücken  
 Die auf den Wangen blicken  
 Gesand vom Himmel her/  
 Die auf den Lippen liegen  
 Ich tauschte mein Vergnügen  
 Nicht mit dem Jupiter)

Jupiter

**M**ercur du must indessen seyn bereit  
 Dich nach der Erden zu verfügen

Dieweil es Zeit/  
 Daß Hercules nach allen seinen Kriegen  
 Die Ruh' erlangen muß.

Mercur.

Es säumet nie mein Flügel schneller Fuß.

Jupiter

Du sollst ihn führen zur Ewigkeit

Daß er sich hier mit diesem schönen Kinde  
 In Lust verbinde.

## Aria.

**K**eud und Glück an allen Ende  
 Mus zu senden  
 Heisset ewig meine Lust.  
 Zorn und Hassen  
 Unablässlich zu erfassen  
 Ist und bleibt mir unbewußt.

(Jupiter gehet ab.)

## Fünffter Auftritt.

Juno, Hebe, Mercurius.

Juno

**N**un kan ich dich mein Kind mit Lust umfangen/  
 Es

Hebe Es ist mein Leid auf ewig untergangen/  
 Nun ich dich kan vergnüget sehn.  
 Juno Vergnügung pflegt nicht lange still zu stehn/  
 An der verachten Seiten.  
 Hebe Wer darff Verachtung zu bereiten  
 Der grossen Juno? Juno. Wehrtes Kind  
 Du weisst ja wie verhasst wir sind  
 Am Jupiter die Menge  
 Der so verliebten Gänge.  
 Hebe Gedult muß dieses überwinden.  
 Juno Läßt sich Gedult bey Lieb und Eiffer finden?

## Aria.

**A**mor ach wann wird belohnet  
 Meine Lieb und meine Treu?  
 Anfangs schmeicheltst du mit Scherzen/  
 Aber Schmerzen  
 Der in deinen Tücken wohnet/  
 Kommet nach der Lust herbey/  
 Amor ach wann wird belohnet/  
 Meine lieb und meine Treu?

(Juno gehet ab.)

## Sechster Auftritt.

Hebe, Mercurius.

Mercur. **E**ch freue mich von Herken  
 Das ich dich kan in vorger Ehre sehn.  
 Hebe Es ist selbst eh als ich gedacht geschehn.  
 Mercur. Wann aber wird aus unsern Scherzen/  
 Denn auch einst rechter Ernst gemacht?  
 Du weißt wie lang ich dich

Schon

Schon freundlich angeblicket/  
 Hergegen hast du mich  
 Stets mit den Worten weggeschicket:  
 Darff ich nur erst den Nectar wieder schencken  
 So will ich mich darauf bedencken.  
 Wird dann dein Wort tzt nicht betracht?  
 Du weißt/ Mercur, ich habe siets gelacht.  
 Wann mir dein Mund dergleichen pflag zu sagen  
 Dann wie könt ich dein leichtes Herz ertragen?

Hebe

## Aria.

**L**icht von Füßen/ leicht von Scheitel  
 Alles was an dir/ ist leicht.  
 Leichtes Heucheln  
 Leichtes Schmeicheln/  
 Wort und Werck ist alles eitel/  
 Daß es kaum den Winden gleicht.  
 Leicht von Füßen/ leicht von Scheitel  
 Alles was an dir ist leicht.

Mercur. **D**u mußt die Flüchtigkeit nicht so erklären/  
 Wann du mich liebst will ich auch Treu ernähren.  
 Hebe Der bald im Himmel/ bald auf Erden/  
 Bald in des Pluto' schwarzen Welt/  
 Wie kan von dem gesaget werden/  
 Daßer Bestand im Herzen hält.

## Aria. à. 2.

Mercur. **I**ch will getreu dich lieben.  
 Hebe Nein/ nein ich traue nicht.

B

Es

- Mercur. Es soll dich nie betrüben  
Was auf Betrug gericht.
- Hebe Nein/nein ich traue nicht.  
Du magst dich gleich erklären  
Mit Fluchen und mit Schwebren  
Ich kenne dein Gesicht.
- Mercur. Ich will getreu dich lieben
- Hebe Nein/nein ich traue nicht.
- Mercur. **B**eghebe doch nur einen Dienst von mir  
So sollt du meine Treue preisen
- Hebe Wol an du kanst mir einen Dienst erweisen/  
Berichte wo's gefällig dir  
Wer Hercules auf jener Untermwelt?
- Mercur. Er ist der allergrößte Held  
Von Weibern auf dem Erd-Kreis je geböhren.  
Zwar war ihm deiner Mutter Haß  
Schon in der Wiegen zu geschwohren  
Daß er auch schon mit gift'gen Schlangen  
Zu kämpfen sich hat müssen unterfangen.  
Doch ist bisher ihr Eifer nur verlohren/  
Und fruchtlos abgegangen/  
Denn was er bald an Niesen und an Drachen  
Verübet hat/wird ihn unssterblich machen.
- Hebe Du gibst ihm nicht geringen Ruhm.
- Mercur. Kein Weibs-Bild lebt/daß nicht der Schönheit Blum  
Dem Hercules ohn miterlaß  
Zu opfern war beflissen.  
Ja soltest du nur die Geschichte  
Von Theseus fünfzig Töchtern wissen  
Ich zweiffle im geringsten nicht

Er

- Er würde dir hauptsächlich wol behagen.  
 Hebe Wilt du an ihn wol ein Gewerbe tragen?  
 Mercur. Dir zu gefallen unverdrossen.  
 Hebe So wisse/ daß gleich Jupiter beschloffen:  
 Benebenst der Unsterblichkeit  
 Mir ihn zum Manne zuzufügen.  
 Mercur. Diß wird zwar wenig mich vergnügen  
 Doch bin ich dir zum Dienstbereit.

## Aria.

**S**ch thu dir alles zugesehen/  
 Schau mich nur einmal freundlich an/  
 Diß ist der Preis der mir vor allen  
 Die größte Müh' belohnen kan.

- Hebe **S**ieh da so mußt du dieses Bild/  
 Worinn Apoll durch Schatten/ und durch Licht  
 Mein ganzes Wesen eingehüllt  
 Dem Hercules zu bringen dich bemühen.  
 Mercur. Gib mirs ich will gleich nach dem Erd-Kreis ziehen.  
 Hebe Dadurch will ich erfahren/ ob mein Gesicht  
 Ihn auch verdrießlich möchte seyn.  
 Mercur. D stelle solche Sorgen ein.  
 Dann Hercules weiß wol was schön zu schätzen.  
 Hebe Ich will den Dienst mit lauter Gunst ersehen.

## Aria.

**A**hre wol und denck an mich  
 Ich will wieder dein gedencken  
 Wird ich keine Gunst dir schencken  
 Soll das Licht der Sonnen sich  
 Ruckwärts lencken.

Heb. 1. 2.  
 Merc. j

B 2

Fab:

Fahre wol und denck an mich  
Ich will wieder dein gedencken.

(Mercurius gehet ab.)

### Siebender Auftritt.

Hebe allein.

Aria.

**A**mor sag! ach sage doch/  
Soll ich mich der Lieb' ergeben?  
Ist dann auch verliebt zu Leben  
Ein mit Lust erfülltes Joch?  
Amor sag! ach sage doch.

**I**r schmeichelt zwar mein Herz mit süßen ja/  
Die Furcht sagt aber nein.  
Weil was zu finden fern und nah'  
Stets klaget über Liebes Bein.  
Und solt ich dann verliebet seyn?  
Was sagest du mein Herz? Ja oder Nein?

Aria.

**Z**wischen Furcht und zwischen hoffen  
Sagt mein Herz bald nein bald ja.  
Ja/wann Schertz und Lust sieht offen/  
Nein/wann Schmerz und Kummer da.

**W**as aber ist annehmlisches zu finden  
Dem Bitterkeit nicht an der Seiten sieht?  
Will man darinn nicht Rosen-Kränze winden/  
Weil Ros' und Dorn beysammen sieht?

Soll

Soll Bienen Stich den Honig schlechter machen?  
Es wird ein Kind auch solcher Einfalt lachen.

Aria.

**V**ergnüglicher Amor mein sehnliches Verlangen!

Es frischen hinführo die Lippen und Wangen  
Die Rosen mit deiner Holdseligkeit an.

Man soll in den Augen instänfftige Lesen:  
Daß Sanftmuth geworden was Bligen gewesen/

So lange nicht Amor das Herze gewan.  
Es sollen die Geister ohn unterlaß streben/  
Unendlich um meinen geliebten zu schweben.

(Hebe geht ab.)



## Zweiter Handlung

Erster Auftritt.

(Der Schau-Platz ist ein schöner Garten/ in welchem einige Schäffer und Schäfferinnen/Sangen/worüber Jole zugehen kommen.)

Jole.

**V**erträubter Geist! vor dich ist alles Schercken  
Ein Etwas das den leeren Lüfften gleicht.  
Weil Glück und Sonne von dir weicht/  
So wird das Licht der vor'gen Freuden-Kercken

B 3

Ein

Ein Schattenwerck/ dem Sorgen Furcht und Schmer:  
 Das Wesen reicht.  
 Das Lachen stirbt hinfort in diesem Herzen/  
 Weil's Thränen Salz der Lippen Roth erbleicht.  
 Betrübter Geist! vor dich ist alles Scherzen  
 Ein Etwas das den leeren Lüfften gleicht.

Aria.

Wo bleibt mein vorigs Glück?  
 Wo sind die Freuden Stunden?  
 Verschwunden.  
 Es ist im Augenblick!  
 Der Krohnen güldnes Prangen  
 Vergangen.  
 Wo ist mein muntre Sinn?  
 Dahin.

Hör die ihr euch an diesen Frühlings-Kindern  
 Mit Lust ergöht/ laßt nicht mein Herzen-Leid  
 An dem unschuldgen Scherz euch hindern.  
 Denn ich gedenck auch noch der Zeit/  
 Da mich ein Strahl der Glückes Sonne  
 Umleuchtete mit gleicher Seelen Wonne.

Aria.

Abret fort/  
 Pflücket Blumen/windet Kränze/  
 Ubet Scherzen/sühret Tänze.  
 Laßt an diesem holden Ort/  
 Meine nimmer stille Zähren

Cüre

Eure Freude nicht verwehren.

Fahret fort.

(Hier Tanzen die Schäffer und Schäfferinnen abermal.)

Anderer Auftritt.

Deianira, Pöean.

(Wie Jole die Dejanira sibet/ gehet sie zurück.)

Aria.

Deianira

**H**ohe Sinnen könt ihr dulden/  
Daß ihr solt verachtet seyn?

Sage Königliches Blut/

Helden Muth/

Gehst du diß verschmähen ein

Dhn verschulden?

Wahrlich nein.

Hohe Sinnen könt ihr dulden/

Daß ihr solt verachtet seyn?

Pöean

**Z**ewinge doch die selbst gemachte Quaal/  
Und zeige dich Alcides Eh Gemahl.

Deianira

Ich will ihm samt der Jole beweisen/  
Was aufgeweckter Frauen Eifer kan.  
Schaut Jupiter nicht dieses Unrecht an/  
Will ich mit Strick mit Bißf und Eisen  
Verwehren daß zu seiner Schnur  
Nicht ein' unwürd'ge Sclavin werd' erkohren/  
Und wo die Macht der Juno ganz verlohren  
Die Hercules untreuens Herz erfuhr/  
Als er Nem eus Leuen schlug zur Erden  
Will ich ihm ein' ergrimmtre Leuin werden.

Was

- Pocan Was wirst du dir vor Haß erregen/  
 Wann du demselben Schaden wilt/  
 Der alle Welt mit seinem Ruhm erfüllt?  
 Du kannst ja nicht entgehn den Donner-Schlägen/  
 Des grossen Jupiters. Deianira. Ich geb es zu  
 Daß ich ein Laster muß verüben/  
 Was aber thut nicht Eifer/ Zorn/ und Lieben?  
 Pocan Doch folgt dein Tod gewiß. Deianira. gewünschte Ruh'/  
 Die durch den Tod ich kan erwerben/  
 Mag ich nur wie Alcides Eh' weib sterben/  
 Und nehmen die Mit-Buhlerin  
 Zugleich mit aus der Welt.  
 Dann wird erst recht vergnügt ein edler Sinn/  
 Wann er mit dem den er verfolget/ fällt.  
 Pocan Alcides läßt vielleicht bald die Gedancken/  
 Du weißt wie er im Lieben pflegt zu wancken.

Aria.

**S**tarcke Fieber/ schnelle Liebe/  
 Zeigen ihrer Hitze Triebe  
 Mit Gewalt;  
 Aber wie die starcken Fieber/  
 So geht schnelle Lieb' auch über  
 In so bald.

Deianira **U**nd wann gleich diese Brunst verschwindet/  
 Fängt er doch bald mit einer andern an/  
 Weil er darum den Erd-Kreis überwindet/  
 Daß er/ was schön zur Liebe wählen kan.  
 Entgehet er iht meines Eifers Flammen/  
 Das soll ihm groß' rer Nachruhm seyn  
 Als seine Thaten alle zwölf zusammen.

Ich

Pæan Ich bitte dich/ halt ein  
Mit solcher Wuth/ mein Fleiß soll sich bemühen  
Durch Kräuter und Beschwörung ihn zu ziehen/  
Aufs neue wieder zu dir her.

Deianira Es ist dem Hercules nicht schwehr  
Nachdem er hat die Hölle selbst bekämpfet/  
Daß er auch der Beschwörung Kräfte dämpfet.

## Aria.

**M**ein rasender Eifer/ mein' hitzige Wuth/  
Wird einzig durch Blut/

Durch Würgen und Morden erfüllet.

Es werden durch alle vergossene Fluth  
Nicht diese verheerende Flammen gestillet/  
Mein rasender Eifer/ mein' hitzige Wuth

Wird einzig durch Blut/  
Durch Würgen und Morden erfüllet.

## Dritter Auftritt.

Deianira, Jole, Pæan.

Deianira **S**ieht da den schönen Raub des grossen Helden/  
Vor dem die ganze Welt erliegt!

Jole Ich werde stets mit Nachruhm melden  
Daß es die Schickung fügt/  
Nachdem ich Reich und Kron verlohren/  
Daß ich vor dir zum Dienst bin anerkohren

Deianira Soll ich in meinen Diensten leiden  
Warum mich Hercules verstos't?

Jole Dein Haß ist nicht mit recht auf mich erbost/

Weil

- Deianira Weil Hercules mir nichts als Mitleid giebt.  
 Ich weiß zu wol wie leicht Alcides liebt.  
 Und schwöhr ich dir daß auf das erste Zeichen  
 Von seiner Gunst/ dir diese Hand  
 Soll deines Lebens Ende reichen.
- Jole Ich will gar gern in allen Stücken weichen  
 Kann aber ich auch sein Versehen tragen?
- Deianira Wird noch dein Mund ein Wort darwieder sagen  
 So solt du gleich von Deianiren sehn  
 Wie sie gewohnt mit Sklaven umzugehen.  
 Geh Pæan geh?/ laß Hyllus zu mir kommen.
- Fazan Was du befehlt soll werden vorgenommen.

Aria.

**E**ifersucht in Frauen Herzen/  
 Gleich der Höllen Schwefel Kerzen/  
 Alles grimmen Zornes Frucht/  
 Weicht der Frauen Eifersucht.

(gehet ab.)

## Vierdter Auftritt.

Jole, Deianira.

Aria.

Jole

**A**ß mein Flehen doch versüssen  
 Die auf mich entbrandte Wuth.  
 Schau ich liege dir zu Füßen  
 Nimm mein unglückseeliges Blut  
 Wann ja bey dir vor mich Armen  
 Kein Erbarmen.

Solch

- Deianira **S**olch knechtisch Blut ist meiner Hand nicht wehrt  
**E**s soll mein Zorn auf andre Mittel denken.
- Jole Wie kantsi du doch mit solchen Unrecht kräncken  
 Die schon das Glück mit so viel Noth beschwehrt:  
 Und die gebohr'n zu Königlichen Wiegen  
 Anstund muß in knecht' sehen Fesseln liegen.
- Deianira Weist du nicht was man der vor Ehr erweist  
 Die Japiter selbst Schwieger Tochter heist?  
 So müssen dichs die Ketten lehren.
- Jole Ich werde nie/ unendlich dich zu Ehren.  
 Ermüdet seyn.
- Deianira Halt ist mit fernern Worten ein.

## Aria.

**W**as dieses Hertz bestimmet  
 Muß ausgeführet seyn.  
 Will gleich der Himmel fallen  
 Mit Knallen/  
 Und wann die Luft auch glimmet  
 Bons Donners Feuer-Schein.  
 Was dieses Hertz bestimmet  
 Muß ausgeführet seyn.

## Fünffter Auftritt.

Hyllus, Deianira, Jole.

- Hyllus **W**o ist mein Gehorsam hie erkohren?  
 Deianira Mein Sohn hast du mir Lieb und Treu geschwohret?  
 Hyllus So lang als meines Lebens Odem währt.  
 Deianira Ich nehm es an. Auf/ reiche mir dein Schwert.

- Hyllus Da ist mein Schwerdt auch selbst mich zu erstechen.  
 Deianira Mein rechtes Kind wilt du mein Unrecht rächen?  
 Hyllus Ohn allen Scheu, Deianira So nimms von meiner Hand  
 Und schwöhr mir, Hyllus, Selbst bey der Söhnen-Brand  
 Schwöhr ich dir iht/ daß er eh' soll verrathen/  
 Als ich diß Schwerdt nicht dir zu Dienst will brauchen.  
 Deianira Wohl an so zeig iht deinen Muth/  
 Und tuncck es ein in dieser Selavin Blut.  
 Hyllus O Himmel. Wie? Jole. Ich bin bereit/  
 O Tapftrer Fürst! mit innigstem Verlangen  
 Von dir den Schluß des Elends zu empfangen  
 Deianira Was zögerst du? Gedencck an deinen Schwuhr.  
 Hyllus Mein Schwuhr hat nie gezielt auf Grausamkeit.  
 Deianira Wo soll der Kindliche Gehorsam bleiben?  
 Hyllus Ich will das Schwerdt selbst durch mein Hertz treiben.  
 Deianira Wirst du noch ferner Ausflucht suchen/  
 So kenn ich dich nicht vor mein Kind  
 Ich will dich selbst im Grabe noch verfluchen/  
 Daß auch dein Geist noch keine Ruhe find  
 Bey deiner blässen Leichen.  
 Hyllus Ich werde nicht von deinen Füßen weichen  
 Bis daß du änderst deinen Sinn.  
 Deianira Weist du nicht daß ich deine Mutter bin/  
 Die selber dir kan rauben Geist und Leben  
 Hyllus Das will ich gern ohn einhigs Wägern geben.  
 Jole Laß doch mein Jammer dich bewegen  
 Großmüth'ger Fürst! und Ende meine Pein  
 So solt du selbst im Grabe seyn/  
 Wie du getrost das Liebste mir auf Erden.  
 Wie sanfft werd ich mein Haupt zur Ruhe legen/  
 Wann mir der Frost nur mag im Tode werden:  
 Daß/ was von allen Weh mich heilt  
 Durch deine Hand wird mit getheilt.

## Aria.

Hyllus

**A**n keine Gnade geben  
 Dein Demant fester Sinn/  
 So nimm mein eignes Leben  
 Graufame Mutter hin.

Deianira

**D**u bist nicht wehrt mein Sohn zu heißen  
 Gib augenblicklich ihr den Stahl.  
 Sieh da ich laß dir ist die Wahl (zur Jole)  
 Ob du sehr ungehorsam Herz wilt reißen  
 Aus seinem Busen; oder ob du wilt/  
 Verschaffen/ daß selbst an dir sey erfüllt/  
 Was ich befohlen. Jole. Ich will mit Herzens-Lust  
 Ihn treiben durch mein unglückselge Brust.

## Aria.

**W**ag ein Seuffzer mich begleiten  
 Wann ich sterb an deiner Seiten  
 Ist mir auch im Tode wol.  
 Laß mir deinen Mund versprechen  
 Wann die matten Augen brechen/  
 Daß ich dein auch sterben soll.

**I**hr wol/ mein Fürst/ zu tausend guter Nacht.  
 (Wie Jole sich erstechen will reißet Hyllus ihr den Degen  
 aus/ und will sich erstechen/ diesen aber begreift Deianira)

Hyllus

Deianira

**E**h' soll mein Herz zum Opffer seyn gebracht  
 Halt ein mein Sohn! mein Sinn gedencket  
 Auf andern Rath. Ich spühre daß du liebest  
 Hier die gefangene. Sie soll gesendet  
 Dir seyn von meiner Hand/

Doch mußt du sie zur Ehe dir vertrauen/  
 Daß Hercules nicht möge nach ihr schauen.  
 Hyllus Geliebte Mutter/ ach du giebest  
 Von deiner Gunst mir jetzt ein doppelt Pfand/  
 Vergnügung nemlich und das Leben.  
 Jole Ich will dein Lob ohn unterlaß erheben.

Aria.

Deianira

**M**or du bist Schuld daran  
 Daß ich nimmer Ruhen kan/  
 Das ich Zorn und Wuth muß üben.  
 Will mein Herze zur Gedult  
 Nähret es lauter Gnad und Huld  
 Güte und Lieben/  
 Ist doch Amor Schuld daran  
 Daß ich nimmer Ruhen kan/  
 Sondern Zorn und Wuth muß üben.

Sechster Auftritt.

Hyllus, Jole.

Hyllus Soll endlich meiner Seuffzer Weh  
 Durch gegen Liebe sein ergöhlet?  
 Jole Der Himmel hat des Unglücks Ziel gesetzt  
 Hyllus Wann soll dann nun glückselge Eh  
 Mich/ Schönste deiner Hand verbinden?  
 Jole Die Schickung wird auch hierzu Zeit ausfinden.

Aria.

Hyllus



Höre doch mein einigs Sehnen

Steh

Jole                    Steh in Gedult was eilest du?  
 Hyllus                Wisch ab durch Küsse meine Thränen  
 Jole                    Zu rechter Zeit kommt Lust und Ruh/  
 Jole (äz.                Du kränckest mich durch schnelles eülen/  
 Hyll. f                 Du tödtest mich durch dein verweilen.  
 Jole                    **M**uß nicht dein Vatter seinen Willen  
                               Zu diesen Bänden geben?  
 Hyllus                Der wird ohn Wägerung erfüllen  
                               Was mir vergnügt das Leben.  
 Jole                    Doch weißt du daß er oft mit blicken  
                               Voll Lieb und Gunst nach mir geschaut.  
 Hyllus                Weil ihm vor Deianiren Zorn mehr graut  
                               Als alle Last die sonst ihn können drücken/  
                               So wird er hier nicht hindern mein Vergnügen.  
 Jole                    Der Himmel woll's nach unsern Wünsche fügen.

## Aria.

**S**cheid ich izund gleich von hinnen  
 Laß mich doch in deinen Sinnen  
 Immer gegenwärtig seyn.  
 Denn du bist wornach ich lencke  
 Was ich sinne was ich dencke  
 Ganz allein.

(Sebet ab.)

## Siebender Auftritt.

Hyllus, allein.

**M** Er ein vergnügtes Herz will kennen/  
 Betrachte meiner Liebe Stand

Das

Das aus dem allverzehrenden Brand  
Anjeho darff mit vollen Zügeln rennen  
Wo der Vergnügung Sonne wohnt;  
Wo Begünst getreue Liebe lohnt.

Aria.

**W**eichet ihr Sorge und räumet die Brust  
Schmerzen und Lachen/  
Können im freudigen Herzen aufwachen  
Welchem nichts anders als Wonne bewusst.  
Weichet ihr Sorgen und räumet die Brust.

**H**er/ die ihr hier in Wollust zümmern lebet/  
Kommt zeigt mit frohen Schritten an/  
Was ihr vor Freundens Zeichen gebet/  
Auf das was mich mehr als verhimmeln kan.  
(Wird gefangen.)

Achter Auftritt.

(Der Schan-Plas ist ein prächtiger Saal.)

Hercules allein.

Aria.

**Z**wischen Eifersucht und Strahlen  
Die dem Himmel ähnlich seyn  
Fühl ich Pein.

Die mit mehr gehäuften Quaalen  
Martert diß entzündte Blut/  
Als der Höllen Flammen Blut.

**W**arum muß Jole mir werden

Des

Des Sieges Himmel gleiche Frucht/  
 Wann Veianiren Eiferlicht  
 Dagegen ist die Hölle mir auf Erden?  
 Sag an mein Geiſt biſt du mit mehrer Pein  
 Belegt geweſt? Ich weiß du ſageſt nein.

Aria.

**N**icht dann mit frohen Prangē  
 Vor mich kein Morgen an?  
 Wann ſoll mein Geiſt erlangen  
 Daß er ſich freuen kan?

Neunter Auftritt.

Mercurius. (als ein Morgenländiſcher Kaufmann gekleidet.)

Hercules.

Mercur. **S**ieht großer Held! ohn den der Kreis der Erden  
 Ein Slave müſte werden  
 Nicht etwas dir von meinen Waaren an?

Hercul. Was iſt es das man bey dir finden kan

Mercur. Was Berg und See in Morgenland gewähren.  
 Schau an den Glantz in dieſem Edelſtein.  
 Schau dieſe Perlen/ des Himmels ſchönſte Zähren/  
 Damit die Schooß der Muſcheln er beſämt.  
 Schau dieſes Bild/ daß auch den Wunder-Schein  
 Der Sonnen ſelbſt beſämt.

Hercul. Das nimmt mich mehr als alle Perlen ein/  
 Und als der ſchönſte Diamant.  
 Laß mir mein Freund das Weſen ſeyn bekand  
 Davon ich kan allhier den Schatten ſehen/  
 Ich will darnach ſelbſt durch den Abgrund gehen

D

Nicht

Mercur. Nicht auf den irdischen Kreis der Welt  
Nicht in des Abgrunds dunkeln gründen/  
Nicht da Neptun den Dreyack hält/  
Nein/ sondern in dem Stern-Bezelt  
Ist diese Göttin nur zu finden.

Hercul. Wie kan ich doch von dir diß Bild erhandeln?

Mercur. Das Bild ist dein/ und wann du wirst verwandelst  
Die Sterblichkeit mit Götter gleichen Schein/  
Soll auch das Wesen selbst dein eigen seyn.

## Aria.

**E**in sterblicher genießet  
Daß er den Purpur küßet  
Auf einer Göttin Mund.  
Es sind nicht zu erlangen  
Dem Himmel gleiche Wangen  
Auf dieser Erden rund.

Hercul. **W**er führt mich denn doch bald vom Welt-Getümel?  
Mercur. **A**uf folge mir diß ist der Weg zum Himmel  
(Mercurius gehet ab.)

## Zehender Auftritt.

Hercules allein.

**I**ch kenne dich du schneller Majen-Sohn!  
**B**lind mercke schon  
Was Jupiter durch dich befehlen läßt.  
Ich will von irdischer Sterblichkeit  
Noch heute seyn befreyt.  
Mein Endschluß stehet fest.

Aria.

## Aria.

**S** Irdischer Liebe vergängliche Pracht  
Scheidet auf ewig von hinnen.  
Himmliche Strahlen  
Wollen bezahlen/  
Dieses/was tausend Beschwerden gemacht  
Meinen gekräncketen Sinnen.  
Irdischer Liebe vergängliche Pracht  
Scheidet auf ewig von hinnen.

## Fünftter Auftritt.

Deianira, Hercules.

- Deianira **K**ämpfft hier Alcides ganz allein  
Mit den verliebeten Gedancken?
- Hercul. (Laß Göttin deinen Wunder-Schein  
Genesen bald mich Krancken/)
- Deianira (O Himmel! was muß ich erblicken?)
- Hercul. (Komm Sonne komm! mich eilig zu erquickten.)
- Deianira Bricht deine Treu schon wieder aus den Schrancken  
Und scherzt mit Eh' und Pflicht?
- Hercul. (O göttliches Gesicht?)
- Deianira Schau hier/ O treu vergeßner Mann!  
Medusen Bild in Deianiren an.
- Hercul. O Himmel! was bringt dich hier so verstell't?
- Deianira Weil deine Treu aufs neu zu Boden fällt.  
Ist nicht genug daß Iole gefangen  
Dein ungetrenes Herz?  
Du wirst nun auch zu meinem Schmerz  
Ein Böhen Knecht vor mir gemahlte Wangen.

D 2

Und

Hercul. Und macht dann auch ein Schatten dir verdacht?  
 Deianira Ein Schatten ja wann ich dryn bin veracht.  
 Hercul. Ich Liebe dich noch mit der ersten Brunst.  
 Deianira Ein edler Geist verspeyt getheilte Günst.  
 Hercul. Ich will nur deine seyn allein im Leben.  
 Deianira So muß diß Bild der Glut seyn übergeben!

## Aria.

Durch Flammen wird mein Zorn gestillt.  
 Denn was die vorge Günst beweihret/  
 Und diese neue Brut verzehret  
 Muß seyn mit Feuer angefüllt.  
 Durch Flammen wird mein Zorn gestillt.

## Zwölffter Auftritt.

Hyllus, Deianira, Hercules.

Hyllus **M**an seinen Sohn der groß Alcides liebet  
 Wird eine Bitt ihm ungewegert seyn.  
 Hercul. Laß solche Sorge dich nicht nehmen ein.  
 Hyllus So wisse daß sich meine Seel ergiebet  
 Der Jolen holdseligen Augen Schein  
 Drum laße sie mir zur Gemahlin geben.  
 Deianira Wo du mich willst aus vielem Argwohn heben/  
 So laß/ was ich ihm zugesagt  
 Ohn wegern seyn erfüllt.  
 Hercul. Wird dann dadurch dein Eifer ganz gestillt?  
 Deianira Wann Jole getraut an Hyllus Hand  
 Und dieses Bild verzehret von Feuers Brand.  
 Hercul. Du sollst in beyden dich vergnüget schauen  
 Man hole sie nur gleich herzu!

Und

Und laß auf Oetus Höh/ zu meiner Ruh/  
Mir einen Scheiter-Hauffen bauen/  
Da soll das Bild den Flammen seyn geweyht.

Hyllus Diß alles soll nach Wunsche seyn bereit.

(Geht ab.)

## Aria.

Deia.  
Herc. 32.



Süßlich wird sich das Vergnügen  
Zu uns fügen  
Wann des Eifers Schlangen Giffte  
Nicht mehr unsre Seelen trifft/  
Wird sich endlich das Vergnügen  
Zu uns fügen.

## Drenzehender Auftritt.

Hyllus, Jole, Deianira, Hercules.

Hyllus **S**ich stellt sich dar der Ursprung meiner Ruh'  
Hercul. Gibt schöne sich dein Will hiezu/  
Was Hyllus wünschet zu erlangen?

Jole Weil mich dein tapfres Schwerdt gefangen  
Darff mein ergebner Wille nicht  
Dem Überwinder widersprechen.

Hercul. So Wünsch ich daß des Himmels-Licht  
Mit stetem Glück euch woll umgeben.  
Und Deianira kan  
Mit ihnen sich erheben

Auf Oetus Höh/ um da zusehen an  
Was Hercules den Flammen wird vertrauen.

Deianira Mein Auge wird die Brunst mit Lust anschauen.

(Hercules geht ab.)

D 3

Aria

## Aria.

**W**ann blinder Eifer deine Pest  
 Mein Herz verläßt/  
 Wird ich vergnüget Leben.  
 Es kan des Argwohns Höllen Brut  
 Doch nichts als Wuth  
 Entrüsten Seelen geben.  
 Wann blinder Eifer deine Pest/  
 Mein Herz verläßt  
 Wird ich vergnüget Leben.

(gehet ab.)

## Vierzehender Auftritt.

Hyllus, Jole.

## Aria.

Jole 1<sup>a</sup> 2.  
Hyllus

**N**ach Aeols Sturm und Säusen/  
 Zeigt Phoebus seinen Schein/  
 Nach Wellen und nach Brausen.  
 Nimmt uns der Hafen ein.

Hyllus

**W**elcher nichtes als ergößen/  
 Welcher kein betrüben kennt/  
 Weiß die Freude nicht zuschätzen  
 Die des Himmels Hand ihm gönnt.

Jole

<sup>2.</sup>  
 Blumen die der Lenze bringet  
 Stunden nicht in solchen Preis/

Hätt

Hätt uns erslich nicht umringet/  
Reiff und Flocken Frost und Eiß.

Jole  
Hyll. a. 2.

**S**tillet dann endlich ihr himmlischen  
Wangen.

Mein sehnlichs Verlangen/  
Ergöze du brünstig geliebete Brust  
Die brennende Lust.

Ihr Augen/ihr Wangen/ihr Lippē/ihr Hände  
Bringt izun die heimliche Wünsche zum Ende.  
(gehet ab.)



## Dritter Handlung

### Erster Auftritt.

(Der Schau-Platz stellet vor die Oberste Fläche des Berges Deta auf  
welchem man einen aufgesetzten Scheiter-Hauffen/sihet)

Hebe, allein.

Aria.

**E**r von der Liebe-Band recht ist umgebē  
Hat zu entbindē sich die Kräfte nicht  
Man muß in ihrer Pflicht  
Verhengter Leben/  
Und wieder streben  
Nicht die Schickung bricht.

2. Was

Was hilffs entflieht man schon den schönen  
 Strahlen  
 Ihr Glanz verfolgt die Fluth und solche  
 Bannt/  
 Man muß den Widerstand  
 Alsdann nur zahlen  
 Mit heißen quahlen  
 Und verbörgnem Brand.

**D**em noch das Del der Lieb ist unbekand  
 Kan dessen Krafft aus allen Funcken lernen/  
 Der bey der Nacht den Himmel-Zierden Sternern  
 Weil dadurch scheint ihr ewig währnder Brand/  
 Er schaue nur den Trieb der Heben an;  
 Die bey der Götter Nectar Büssen  
 Nichts anders findet als verdrissen/  
 Weil Hercules sie noch nicht schauen kan.  
 Denn nirgends kan des Himmels-Schein/  
 Als nur bey dem Geliebten seyn.

Aria.

**W**ann ein Geiß durch Lieb entzücket  
 Lebt er einzig da er liebt  
 Fremdes Scherzen  
 Bringt ihm Schmerzen  
 Weil sein Wesen sich erquicket  
 In dem, dem er sich ergiebt.  
 Wann ein Geiß durch Lieb entzücket/  
 Lebt er einzig da er liebt.

{ Doch

**D**och seh ich nicht von ferne dort die Spuhr  
Des flüchtigen Mercur?

### Anderer Auftritt.

Hebe, Mercurius.

- Hebe **I**st das Gewerb Alcides angebracht?  
 Mercur. **W**ann mich dein Mund mit Freundlichkeit anlacht/  
 Will ich dir Nachricht geben.  
 Hebe **I**ch werde niemals wiederstreben  
 Der mir ohn dem so wehrten Freundlichkeit.  
 Mercur. **S**o wisse dann daß allbereit  
 Der Hercules ist so verliebt gemacht  
 Durch dein holdseelige Bild/  
 Daß sein Verlangen sich nicht stillt/  
 Eh' er sich kan der Sterblichkeit ent schlagen.  
 Hebe **W**ird aber er ein solches Werck auch wagen?  
 Mercur. **O**hn allen Scheu es ist ihm nichts zu schwehr.  
 Hebe **E**s kommen dort die Hirten Schaaren her  
 Verbirge dich ich will zu ihnen gehen.  
 Mercur. **U**nd ich ihr Spiel verborgen hier ansehen.

Aria.

**I**ch will in des gedanken  
 Ach Schätzgen werst du mein!  
 Es kan dich ja nicht kräncken  
 Weills nur Gedancken seyn.

(Mercurius gehet ab.)

**E**

**Drit**

## Dritter Auftritt.

Hebe, Pæan, mit seinen Schäffern und  
Schäfferinnen.

Aria.

Pœna **N**ichtes gleicht dem Hirten-Leben  
Nichtes gleicht der Felder-Lust.  
Chor der Schäff. Uns ist allen unbewußt.  
Pœan Was die Welt kan arges geben  
Nichtes gleicht dem Hirten-Leben  
Chor. Nichtes gleicht der Felder-Lust.  
Pœan Lüste die stets um uns schweben  
Stillen alles Leid der Brust.  
Chor. Nichtes gleicht dem Hirten-Leben  
Nichtes gleicht der Felder-Lust  
Nichtes gleicht dem Hirten-Leben  
Nichtes gleicht der Felder-Lust.  
(Die Schäffer und Schäfferinnen Sängen.)  
Hebe **I**n ich nicht Theil an eurer Freude haben  
Pœan **W**under-Glanz/ der Schönste dich umgiebet!  
Ein Bild/ das so/ wie dich/ der Himmel liebet/  
Und rüst es aus mit unschätzbahren Gaben/  
Kan anders nicht als Göttlich seyn gegrüßt/  
Hebe **O**b ihr gleich nicht mein Wesen wißt  
So bin ich doch vergnügert und erfreut  
Um euere Bewogenheit.  
Wißt ihr dann auch in euren holden Büschen  
Was Liebe wird genannt?

Es

Pocan Es ist uns Liebe wol bekand?  
 Doch liebe nicht drinn Sorg und Furcht sich mischen:  
 Hebe So geht die Liebe wie ich spübr  
 Sie selbst der Brunst des Himmels für.

## Aria.

**V**ergnügter Liebe reinem Funckeln/  
 Weicht selbst der güldne Sternē Glanz/  
 Wann Nacht die Welt  
 Umschlossen hält;  
 Wann Schatten selbst die Sonne tunckeln/  
 Prangt doch ihr Strahlen-reicher Kranz.  
 Vergnügter Liebe reinem Funckeln  
 Weicht selbst der güldne Sternen Glanz.

Pocan **S**ag an O Göttliches Bild! was unsten Auen  
 Dich Glück erweckt/ dich hier zu sehn?  
 Hebe Alcides will allhier mein Auge schauen/  
 Sagt mir wann solches wird gesehehn?  
 Pocan Es wird sein Fuß bald zu uns gehn.  
 Ich hab allhie den Holz Stooß lassen bauen  
 Darauf er ein groß Opffer will verrichten.  
 Hebe Muß ich dann auch von hinnen gehn? Pocan Mit nichten  
 Du kannst allhie nach deinem Willen bleiben  
 Und mit uns deine Zeit vertreiben  
 (Einige Schaffer Tanzen.)  
 Pocan Mich deucht daß ich Alcides spühren kan.  
 Hebe Ich will ihn hie verborgen sehen an.

## Sterdter Austritt.

Hercules, Pœan, Hebe, Mercurius.

(Im verborgen)

Hercul. **D** Seeliges Bild! unsterblich Himmels Sonne!  
 Du hast mich ganz durch deinen Strahl entzückt.  
 Hebe (Ich spüre daß er noch mein Bild anblickt.)  
 Hercul. Komm meine Lust/ komm meiner Seelen Wonne?  
 Laß den/ der dich anbetet/ seyn beglückt/  
 Hebe Und in das Wesen sich den Schatten kehren.  
 (Ich kan ihn recht mit Lust hier sehn und hören)

Aria.

Hercul. **S** Et dann mein Verlangen nah?  
 Himmel ach! du sagest ja.

(Ja Ja)

Hebe Der Widerhall tröst selber mein Verlangen  
 Hercul. (Erlangen)  
 Hebe Erlangen wird im Himmel nur zu theile  
 Hercul. (eile)  
 Hebe

Aria.

Hercul. **E**le dann eile geflügelte Seele  
 Lege die Höhle  
 Der Sterblichkeit hin.  
 Löse die Fessel gebundener Sinn/  
 Werde zum Pfeile  
 Eile dann eile.  
 Werde zum Pfeile  
 Eile dann eile.

Hebe<sup>2</sup>  
 Hercul.

Hercul. **S**t alles hie was ich befohn verricht?  
 Pœan Ich habe nichts versäumt in meiner Pflicht.  
 Du wirst das Holz wie du verordnet finden.  
 Hercul. Bringt Feuer her das Opfer anzuzünden  
 Pœan Es ist schon da. Hercules. So hört dann mein Begehren  
 (Es wird dem Pœan eine Fackel gereicht.)

Das Opfer/ das anitz soll seyn gebracht/  
 Bin ich selbst wie ihr mich hie kennet/  
 Wann nun der Leib wird Asche seyn gemacht/  
 Der nur die Hülse wird mit recht genennet  
 Des Hercules, so hemmt den Lauff der Zähren  
 Und lasset mich bey'm Schall von eurem singen  
 Die Wolcken durch zum Saal der Sternen dringen.  
 (Hierauf steigt Hercules auf den Scheiter-Hauffen  
 und leget sich auf denselben nieder)

Pœan Wer löset diß verborgne Rädel auf?  
 Hebe Ich will mich nach den Göttern hin verfügen)  
 (Hebe gehet ab.)

Mercur. (Und ich zu gleich mit Ihm gen Himmel fliegen.)

Hercul. Es ist vollbracht mein irdischer Lebens-Lauff/  
 Aufzünde nun das heilige Feuer an/  
 (Dadurch ich mich vergöttert schauen kan.

(Wie hierauf Pœan den Holz-Hauffen anzündet/  
 last sich eine Wolcke auf demselben herunter/  
 die den Hercules aufnimmt/ und zum Him-  
 mel führet / wie solches geschieht / und die  
 Schaffer singen/ treten Deianira, Jole und  
 Hyllus ein mit ihrem gefolge.)

## Aria.

Chor der  
 Schaffer

**H**immel nimm nach grossen Siegen  
 Unseren Alcides auf/

E 3

Du

Du allein kanst recht Vergnügen  
Seinen tapffern Lebens-Lauff.

Fünffter Austritt.

Deianira, Jole, Hyllus, Poena. Schäffer.

Deianira  
Jole  
Hyllus  
Poena

**H**r Sternen was hat dieses zu bedeuten?  
Wunderfall/ erhört zu keinen Zeiten!  
Mein Vatter/ ach! wo will diß Werck hinaus?  
Es nimmt ihn auf des Himmels-Haus  
Und selbst der Götter schnelle Boht  
Nachdem er sich gewindschet zu entfernen  
Von aller in der Welt erduldeten Noth/  
Begleitet ihn zum Sternen.

Aria.

Jole  
Deia  
Hyll. a4.  
Poena

**E**r höchste Preis der Welt  
Bleibt ewig ewig sein/  
Weil ihren größten Held  
Ist nimmt der Himmeln.

(Wird getanzt.)

(Unter dessen erscheint hinten der ganze himmlische Pallast des Jupiters mit vielen himmlischen Geistern/ und der Hercules mit der Hebe an der Hand in dessen mitten.)

Sech.

## Sechster Auftritt.

Jupiter, Juno, Hercules, Hebe, Mercurius,

Chor der Himmlischen.

Jupiter. **S**Chaut sterbliche! schau ganzer Kreis der Welt  
 Wie hie der Himmel will Alcides trösten/  
 Ein Bild bey dem des Himmels = Glanz am Größten  
 Ist jetzt bestimmt vor diesen grossen Held.

Aria.

Chor.

**S**Freude der nichts gleich!  
 Alcides ist willkommen/  
 Ihn hat mit Lust genommen /  
 Zu sich des Himmels Reich.

( wird Geranget. )

Jupiter.  
Juno.

**B**ist du mein Sohn dann ist nach Wunsch vergnügt?  
 Ist dann mein Kind dein Kummer auch besiegt?

Aria.

Hebe.  
Herc. 22.

**W**er muß nicht vergnügt leben  
 Der in solchen Armen schweben  
 Solche Lippen küssen kan?  
 Alles alles Lust gewimmel  
 Selbst im Himmel  
 Reicht bey weitem nicht hieran.

Jupiter.

**S**o höre dann du ganzes Himmels = Heer  
 Vernimm es auch du grosses Erden Rund  
 Was man dir jho machet kund  
 Es wird wie Hercules aus diesem Erden Meer.  
 Ein kluger Helden Geist zum Sternen aufgenommen  
 Der

Der sich so herrlich stets erweist  
 Und seinen hohen Ruhm in tapffre Thaten schleust  
 Und der mit frohen Muth der Feinde Macht zerstört  
 Der wird vom Himmel selbst geehrt.  
 Sein Lob wird ewig bleiben/  
 Die Nachwelt wirds in ihr Gedächtniß schreiben  
 So können sterbliche selbst zu den Göttern kommen.

## Aria.

Jupiter. **G**lücke du des Himmels-Schaar!  
 Chor. Singt ihr sterbliche auf Erden  
 Ein berühmter Held muß werden/  
 Was ehemals Alcides war.

( wird Gesangt. )

## Aria.

Chor. **R**uhm und Ehre zu erwerben  
 Muß man in Gefahr und Pein  
 Kühn und unerschrocken seyn  
 Sich nicht scheuen vor dem Sterben  
 Ruhm und Ehre zu erwerben.

E N D E.



155476

AB 155476 (1)

ULB Halle  
004 055 845

3



sb.

VD 17







Der Ruhmtwürdige  
**HERCULES**

in einem

**Sing-Spiel**

Auf dem

**Dettingischen Schau-Glas**

unterthänigst vorgestellt



Dettingen/

Druckts Stephan Rolck / Hoch-Fürsil

1701

